

ETTENHEIMER StadtAnzeiger

16 | ETTENHEIM SONDERTHEMA

24. Juli 2014 · Ausgabe 30
Ettenheimer Stadtanzeiger

Sänger und Musiker leisteten Großes

Kirchenchor Heilig Kreuz, Cantemus! und Gäste führten Werke von Mozart auf

Ettenheim (hgw). Der katholische Kirchenchor Münchweier gab zusammen mit dem Kammerchor Cantemus! Gundelfingen, dem Barockorchester Freiburg und vier Gesangsolisten in der Pfarrkirche St. Bartholomäus ein Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Aufgeführt wurde die Krönungsmesse C-Dur.

Die künstlerische Leitung hatte Bernhard Schmidt, seit 2011 Chorleiter des Kirchenchors Heilig Kreuz Münchweier. Anfang 2012 übernahm er auch die künstlerische Leitung von Cantemus!

Die folgenden vier Gesangsolisten waren engagiert worden: Agnes Knoop (Sopran) studierte bis 2012 Opern- und Konzertsopran in Leipzig und Freiburg. Tobias Knaus (Altus) erhielt in Basel seine Ausbildung zum Counter-Tenor. Richard Resch (Tenor) sang bei den Regensburger



Sänger und Instrumentalisten leisteten Großes.

Foto: Herbert Birkle

Domspatzen und absolvierte seine Gesangsausbildung in Augsburg. Jan Sauer (Bass) studierte Konzertsopran an der Musikhochschule Freiburg.

Dieses bedeutende musikalische Ereignis, die Aufführung von Mozarts Krönungsmesse, hatte viele Zu-

hörer in die Kirche gelockt. Dirigent Bernhard Schmidt erläuterte eingangs Mozarts Intension zum Credo-Vortrag. Die Reihenfolge der Werke orientierte sich am Ablauf eines Gottesdienstes im Salzburger Dom zur Zeit Mozarts.

Einstimmung

Zur Einstimmung spielte das Barockorchester eine Kirchensonate in C-Dur, bevor die eigentliche Messe begann. Das Kyrie erklang wie ein gewaltiger Schrei zum Himmel um das Erbarmen Gottes. Das Sopran- und Tenorsolo wiederholte die Bitte um Erbarmen stellvertretend für jeden einzelnen Beter. Im Gloria erklang der Jubel der Völkerscharen zum prächtigen Gotteslob, nicht nur hier auf der Erde, sondern auch im Himmel. Konnte Mozart so Herrliches komponieren, weil er vom Himmel inspiriert war? Ein Chor mit vielen Sängern und ein Orchester müssen wiedergeben können, was der Komponist aufgeschrieben hat. Am Samstagabend haben viele Menschenstimmen im Chor und als Solisten und die perfekt spielenden Instrumentalisten Großes geleistet, sie haben den Zuhörern ein Musikerlebnis beschert, sie aber auch spirituell bereichert.

Glaubensbekenntnis

„Laudate Dominum“ als Antwortgesang folgte: Ein edles Sopransolo mit Orchester und Chor inszenierten ein Stück Himmel, ein Jenseits des Irdischen. Nach der Episteltonate folgt in der Liturgie das Credo, einer der theologischen und musikalischen Höhepunkte der Eucharistiefeyer. Was für Mozart besonders wichtige Aussagen waren, das ließ er von Solisten vortragen: „Et incarnatus est...“, „Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato...“, „Et resurrexit tertia die“. Dies war Mozarts Glaubensbekenntnis, das er musikalisch heraus hob. Die Motette „Exsultate, jubilate“, ein feierliches Marienlob, wurde blendend vorgetragen von der Sopransolistin Agnes Knoop, begleitet vom Orchester.

Mit dem Sanctus, Benedictus und Agnus Dei wird zur Wandlung hingeführt. Die Solisten, der Chor und das Orchester bereiten auf den heiligsten

Akt der Messe vor, dem „Mysterium fidei“. Mit allen zur Verfügung stehenden musikalischen Mitteln gestaltete Mozart diese letzten Sätze des Hochgebets. Das Sanctus ist für jeden Chor wegen seiner Brillanz immer ein beliebter Höhepunkt. Danach klingt die Messe aus. Zur Kommunion beschenkt er die Gemeinde mit dem „Ave Verum“, dem schönsten bekannten Marienlob. Eine Kirchensonate bildet als Postludium das Finale, bei dem das Ensemble noch einmal alles aufbietet, was zur Verfügung steht.

Begeisterung

Die Zuhörer waren begeistert und spendeten dem hervorragenden Dirigenten, den Sängern, den Solisten und dem Barockorchester stehend lang anhaltenden Applaus. Andreas Schnebelt vom Kirchenchor Münchweier dankte im Schlusswort allen an der Aufführung Beteiligten herzlich.